

Sie vergassen die «Alma Mater Kollegium» nicht!

Einstige Kollegiums-Absolventen konnten ihre Jubiläen «50 Jahre bzw. 25 Jahre Matura» feiern.

Alois Grichting

Einer alten Tradition folgend, lud die Leitung des Kollegiums Brig auch heuer die «Ehemaligen mit Jubel-Matura 50/25» zu einem abendlichen Treffen in die ihnen mehr oder weniger bekannten Räume unseres Oberwalliser Gymnasiums ein. Rektor Gerhard Schmidt konnte 210 Anwesende begrüßen. Diese halten die Schlussprüfung an der «nährenden Mutter Kollegium» (Alma Mater Kollegium) offenbar in guter Erinnerung. Der Rektor und das Internat hatten sich zum Anlass alle Mühe gegeben, für die heute teils in verschiedenen Berufen tätigen, teils natürlich schon pensionierten einstigen Studierenden ein gutes Programm vorzubereiten. Es begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kollegiumskirche, dem Chorherr Daniel Salzgeber, er auch Religionslehrer der Schule, vorstand. Die musikalische Ausschmückung übernahm der Studentenchor «Spirit Singers» unter Anne Ruth Margelist und Adrian Zenhäusern mit Sarah Brunner am E-Piano. Sie und die «Ehemalige» Fabienne Sulzer, Flötistin, bereicherten die Messe auch mit Bach'scher Musik. In der untergehenden Abendsonne fand man sich dann nach der Messe im Kollegiumsgarten zu einem Apéro ein, das den



Bühnengespräch im Theatersaal vor einem ad hoc geschaffenen Bild: Marco Cina, Myriam Toffel, Sophie Rey, Lehrer Damian Studer (ehemaliger Maturand) und Rektor Gerhard Schmidt (von links).

Bild: pomona.media

einstigen «Klassen» ausgiebige Begrüssung und auch Wiedersehen mit den jüngeren und älteren Lehrern der Schule ermöglichte. Natürlich sind schon viele Lehrer der 50er-Jubilare in einem besseren Jenseits.

Rückschau und Ausschau

Ausgiebig konnte die ansehnliche Zahl der Anwesenden dann aber im grossen Theatersaal in

einer sehr gut aufgearbeiteten Show vernehmen, wie sich das Kollegium entwickelte und wie die Welt damals vor 50 oder 25 Jahren aussah. Man erinnerte sich im Lichte dieser schon fern erscheinenden Zeiten an manche Ereignisse, die berührten, an denen man damals auch teilnahm, von denen man begeistert war oder die man verurteilte. Selbstverständlich wur-

den die entsprechenden damaligen Rektoren Leopold Borter (für die 50er-Jubilare) und Peter Arnold (für die 25er Jubilare) zitiert. Es zeigte sich, dass sie teils andere, teils ähnliche Probleme hatten wie die heutigen Amtsträger.

Interessanter Schwerpunkt des Treffens wurde eine Diskussion, die Rektor Schmidt mit den «Ehemaligen» Myri-

WB, 17.4.2025/1

am Toffel, Marco Cina, Damian Studer – er heutiger Lehrer am Kollegium – und der Maturandin Sophie Rey auf der Theaterbühne führte. Sophie Rey war Vertreterin der französischsprachigen Schülerschaft, die inzwischen im Kollegium stark angewachsen ist. Beide Damen freuten sich, dass das Kollegium schliesslich seinerzeit doch auch Frauen zu unterrichten begann und dass diese heute im Kollegium wohl aufgenommen sind. Als positiv wurde auch die vor 50 Jahren eingeführte Mitbestimmung der Schülerschaft bewertet. Die heutige Lage der Welt berührt und ist andererseits Gegenstand der Sorge. Befragt, wie das Bild der Schülerschaft des Kollegiums in der Zukunft aussehen müsste, verlangten die Ehemaligen präzise Eigenschaften: Offenheit, offene Bildung für alle und Verständnis für andere Kulturen, gute Argumentation im öffentlichen Diskurs, Motivation und Begeisterung und Zusammenhalten als Gemeinschaft. Lehrer Studer fand, dass die Schülerschaft heute zum Bild «Alle sind gleich» neigt, dass sie wenig streitet und also auch etwas lebendiger, individualistischer und «frecher» sein könnte. Andererseits wurde den heutigen Studierenden der Tipp gegeben: «Geht mutig euren eigenen Weg!»

Gesang, «Freunde des Kollegiums»

Jubilare Hermann Brunner, Klaus Nanzer und Bernhard Schmid erinnerten dann zunächst an das einstige «Maturabuch», in dem Sätze wie «Genug des grausamen Spiels!», «Jeder Mensch hat einen anderen Siedepunkt» und «Schlaaffä und lachchä ischt besser, wa Üfgaabe machchä» standen. Man hörte dann auch Gesang von Versen der Pomatter Dichterin Anna Maria Bacher zu «50 Jahr». Ausserdem stellte Jubilarin Carmela Ackermann-Kuonen den «Verein Freunde des Kollegiums» vor, der Beiträge zur neuen Kollegiumsorgel, zum Audio-guide der Kirche, zur Gestaltung der Sakristei usw. leistete, jedes Jahr das «Pfingstkonzert» und einen «Akademischen Vortrag» organisiert – dieses Jahr mit Direktor Dr. Marc Kenzelmann aus dem Sektor Kernenergiesicherheit. Der Verein braucht immer noch mehr gute Mitglieder, damit er weiter tätig sein kann. Ein Film, den der ehemalige Chemie-Lehrer Stefan Lehner von einer damaligen Klasse drehte, bildete einen interessanten Übergang zum gemeinsamen Nachtessen, mit dem das «Jubel-Treffen 50/25» schloss, während dessen die jubelnden Julian Vomsattel und Tamara Hosennen im Namen ihrer einstigen Klassen auch Amüsantes und Ernstes in Erinnerung riefen.

WB, 17.4.2025/2